

# Rettende Atem-Maske

## warum

«Mit dieser Maske kann nicht nur der Arzt, sondern auch jeder Laie die lebensrettende Atemspende leisten. Wenn Millionen von Autofahrern die Atem-Maske haben, kommen wir in der Unfallrettung einen entscheidenden Schritt weiter.»



Prof. Dr. Erich Rügheimer  
Direktor des Instituts für  
Anästhesiologie der  
Universitätsklinik  
Erlangen-Nürnberg  
Mitglied des  
ADAC-Arztkollegiums

## Warum versorgt der ADAC seine Mitglieder mit Atem-Masken?

Im Jahre 1977 starben in der Bundesrepublik Deutschland fast 15000 Menschen bei Verkehrsunfällen. Sehr viel größer ist die Zahl derer, die bei anderen Unfällen sterben:

Beim Baden, beim Spielen, bei Haushalts- und Arbeitsunfällen. Und viele, sehr viele sogar, könnten noch leben oder würden von Folgeschäden verschont bleiben – wenn sie in den ersten Minuten nach dem Unfall die rettende Atemspende bekommen hätten.

Oft setzt bei einem Unfall die Atmung aus. Durch den dadurch entstehenden Sauerstoffmangel sterben die Gehirnzellen rasch ab. Der Tod tritt ein. Unwiderruflich.

Durch die sofortige Atemspende kann das möglicherweise verhindert werden.

Die Zahl der Autofahrer, die diese lebensrettende Sofortmaßnahme gelernt haben, wird von Jahr zu Jahr größer. Es gibt jedoch einen Faktor, der in vielen Fällen verhindert, daß der Helfer tätig wird:

Die «Ekel-Barriere».

Es kostet jeden viel Überwindung, das mit Blut und Erbrochenem beschmutzte Gesicht eines Verletzten mit seinem Munde zu berühren.

Deshalb die Atem-Maske des ADAC: Sauber und ohne direkten Kontakt.

Dankenswerterweise hat die Geschäftsleitung des ADAC uns für alle Mitglieder eine Atemmaske zur Verfügung gestellt. Die meisten Mitglieder haben diese bereits bei der Übung am 3.7. in Empfang genommen. Diejenigen, die noch keine Maske bekommen haben, bitte ich, diese bei der nächsten Übung oder bei mir zu Hause abzuholen.